

NIEDERSCHRIFT
Nr. 5/2024
über die
öffentliche Sitzung
des Ortschaftsrates Langenwinkel
am 04. Juni 2024

Sitzungsort: Turnhalle Grundschule Langenwinkel

Anwesend: Ortsvorsteherin: Annerose Deusch, Vorsitzende

Ortschaftsräte: Wolfgang Eichler
Diane Agster
Sibylle Dill-Spitz
Heidi Hartmann
Viktor Hager
Viktor Bernwald
Niko Samson
Iris Leser
Martin Müller

Schriftführerin: Verw. Angestellte Helena Rumbach

Die Sitzung wird von dem Ortsvorsteherstellvertreter, OR Wolfgang Eichler, um 19:30 Uhr mit der Feststellung eröffnet, dass die Ortschaftsräte unter dem 17. Mai 2024 ordnungsgemäß und fristgerecht eingeladen wurden. Der Ortsvorsteherstellvertreter stellt fest, dass der Ortschaftsrat beschlussfähig ist.

Auf der Tagesordnung steht und wird beraten bzw. beschlossen:

1. Begrüßung und Einleitung durch Ortsvorsteherstellvertreter, Wolfgang Eichler
2. Vorstellung der aktuellen Planung durch die Stadtverwaltung
3. Wortmeldungen der Ortschaftsräte
4. Wortmeldungen aus der Bevölkerung

.....

zu TOP 1:

Der **Ortsvorsteherstellvertreter** begrüßt die geladenen Gäste (**OB Ibert, Herrn Petters, Frau Fink (Stadtplanungsamt), Frau Maier-Hochbaum (Stadtplanungsamt), Herrn Stehr (Stadtplanungsamt), Herrn Siefert (LRA Ortenaukreis), den Ortschaftsrat, die Presse** und alle in der Turnhalle anwesenden **Zuschauer** und beginnt mit der Vorstellung der Präsentation. Die klare Haltung des Ortschaftsrates, dass Lahr ein Klinikum benötigt, wird betont. Drei Punkte sind hierbei besonders wichtig und hier möchte der Ortschaftsrat Einfluss auf die endgültige Ausführung nehmen. Diese sind:

- die gesamte Bebauung sollte noch ca. 30 Meter nach Norden verschoben werden, da etwa so viel von der vorhandenen Ausgleichsfläche betroffen ist.
- ein Parkhaus ist unbedingt zu berücksichtigen, da die Menge der Parkplätze nicht ausreichen kann und dies zusätzlich Lärmschutz bedeuten, bzw. weniger Fläche versiegelt werden würde.
- der Anschluss an die B415 muss optimal gelöst werden, denn nur so funktioniert der fließende Verkehr (auch nachdem die Kreisstraße neu gebaut ist).

zu TOP 2:

Frau Fink übernimmt mit der Vorstellung ihrer neuen Kollegin und Nachfolgerin, **Frau Maier-Hochbaum** und stellt die Präsentation „Neubau Klinikum Lahr – Planungsverfahren – Sachstand“ vor. Der nächste Termin im Ortschaftsrat zum Bebauungsplanverfahren ist am 18. Juni 2024. Bei den vier Eigentümern der Grundstücke, die für den Bau des Klinikums benötigt werden, ist eine Offenheit für den Verkauf zu diesem Zweck vorhanden. Die Stadt beabsichtigt die Sicherung dieser Grundstücke noch in diesem Jahr notariell zu beurkunden. Zum Thema Verkehr – Anschluss an die B 415 übernimmt **Herr Stehr**. Er informiert, dass am 6. Mai 2024 die Zustimmung zu einem Vollanschluss an die B 415 vom Regierungspräsidium erfolgte. Parallel wurde das Ingenieurbüro RS in Achern mit der Machbarkeitsstudie für die 4 Knotenpunktformen, die zur Auswahl stehen, beauftragt.

- Teilplanfreier Knotenpunkt mit paralleler Rampenführung (Variante mit größten Flächenbedarf)
- Teilplanfreier Knotenpunkt mit Kreisverkehr (Modell Rust, Kosten ca. 7,4 Mio €, 2,5-jährige Bauzeit)
- Turbo-Kreisverkehr
- Plangleiche Lichtsignalanlage

Noch in diesem Jahr erfolgt die Auswahl eines Fachbüros zur Vorbereitung einer europaweiten Ausschreibung.

Frau Fink geht auf die Themen Artenschutz und Hochwasser ein. Diese werden geprüft. Eine vollständige Klärung des Themas Hochwasser ist Voraussetzung für einen Satzungsbeschluss des Bebauungsplans!

zu TOP 3:

OR Müller kritisiert, dass der Siegerentwurf ein wichtiges Thema nicht berücksichtigt:
- Forst- und Landwirtschaftlicher Verkehrsführung.

Auch ist er nicht einverstanden, dass der Radweg durch den Campus, vorbei am Haupteingang des Klinikums, führt. Hier sieht er Schwierigkeiten zwischen Fußgängern und Radfahrern. Im Allgemeinen fordert er, sollte in der weiteren Planung die gesamte Bebauung deutlich mehr in den Norden verschoben werden sowie die forst- und landwirtschaftliche Verkehrsführung und der Radweg sinnvoll mitberücksichtigt werden. **OB Ibert** fügt hinzu, dass der derzeitige Entwurf nicht „in Stein gemeißelt“ ist und es im Laufe der Zeit sicherlich noch viele Fragen zu beantworten gilt. „Wir haben viel Transparenz hineingebracht. Es werden weiterhin Anliegen angenommen und für das weitere Verfahren mitgenommen“ so **OB Ibert**.

Hr. Petters verdeutlicht, dass sich die Bebauung je nach Lage des Kreisverkehrs verschieben kann. Ein Parkhaus ist nach Meinung der Stadt die deutlich bessere Variante und wird auch von **Herrn Keller** befürwortet. Die Fragen zu Freizeit- und Wirtschaftswegen müssen rechtzeitig geklärt werden. Zum Thema Baumbestand – derzeit ist nicht klar, ob dieser im Gesamten erhalten bleiben kann, da noch nicht genau feststeht, welche Flächen genutzt werden müssen. Zu den Hochwasserschutzmaßnahmen wird ein Gutachten erstellt, dessen Ergebnis im Anschluss öffentlich eingesehen werden kann. Bezüglich der zeitlichen Entwicklung möchte **Frau Fink** um Verständnis werben, da viele Diskussionsprozesse parallel verlaufen.

Herr Siefert erläutert kurz die drei ausgestellten Modelle. Es gibt ein Budget und es gilt sämtliche Faktoren zu berücksichtigen. „Was das Parkhaus betrifft, diese Entscheidung benötigt zusätzliche Beschlüsse“. **OB Ibert** verdeutlicht: ein Bau in Richtung Süden ist von großem Vorteil, da es durch den Abstand zur B 415 keinen Verkehrslärm gibt und die Fenster geöffnet werden können. Dies bedeutet eine deutliche Qualität sowohl für die Patienten als auch für die Mitarbeiter. **Frau Fink** fügt hinzu: Wir werden optimieren, soweit es geht. Auch **OR Eichler** bittet die Anliegen und Sorgen aufzunehmen und zu beachten. Er erhält Zuspruch und Applaus von den **Zuschauern**. **Frau Birgitt Müller** bittet, dass künftig regelmäßig Infos aus dem Bauausschuss an den Ortschaftsrat gehen. Das Thema sollte ihrer Meinung nach nicht mehr „nichtöffentlich“ behandelt werden. **Herr Siefert erklärt**: aus Gründen der Verschwiegenheit bei einem VGV-Verfahren ist der Nachteil, dass der Ablauf vertraulich ist, da die Planer in engem Kontakt zueinanderstehen. Sollte dies kippen, würde Zeit verloren gehen. **Frau Susanne Müller** weist darauf hin unbedingt Rettungswege einzurichten, sollte die B 415 gesperrt sein. Gemäß **Herrn Siefert** ist eine beschränkte Zufahrt für Rettungsfahrzeuge, ähnlich wie in Offenburg, angedacht. **Frau Löffler** appelliert sich bei Fragen und Anliegen über die Homepage an die Stadtverwaltung zu wenden. Hierfür ist ein Kontaktformular eingerichtet.

OR Eichler fügt abschließend hinzu: „Wir sollten nicht mehr dagegen sein, sondern künftig darüber sprechen, wie wir's gemeinsam machen. Einen Vertrauensvorschuss sollten wir den Beteiligten geben“. Er bedankt und verabschiedet sich bei allen Anwesenden.

Ende der öffentlichen Sitzung 21:45 Uhr

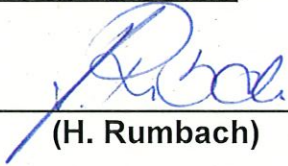
Unterschriften:

Die Vorsitzende:



(A. Deusch)

Die Schriftführerin:



(H. Rumbach)

Für die Ortschaftsräte:

